

Wirtschaftliche Wochenchronik.

24. August. Erlass des Justizministeriums über die Verzinsung gestundeter Forderungen. — Die Oesterreichisch-ungarische Bank beginnt mit der Aktivierung ihrer Lombarderweiterung. — Der ungarische Handelsminister trifft Anordnungen, um die Aufrechterhaltung der industriellen Betriebe wenigstens in beschränktem Maße zu ermöglichen. — Emission von 15 Millionen Pfund englischer sechsmonatiger Schatzanweisungen. — Aus Paris wird die am 20. d. erfolgte Wiedereröffnung der Börse in sehr verkleinertem Umfang gemeldet.

25. August. Nach einer Ministerialverordnung hat das österreichische Moratorium keine Anwendung zu finden auf Lieferungsverträge, die vor dem 1. August abgeschlossen wurden, beziehungsweise auf Geldforderungen für vor dem 1. August verkaufte oder gelieferte Waren. — Verlängerung des englischen Moratoriums bis 4. Oktober. — Nachträglich wird bekannt, daß der Höchstbetrag der Noten, welche die Bank von Frankreich ausgeben darf, von 6-8 Milliarden auf 12 Milliarden Franken erhöht worden ist. — Emission von Notstandsnoten in Amerika im Betrage von 153 und 118 Millionen Dollar. — Der amerikanische Finanzminister kündigt die staatliche Beilehnung der Baumwollenernte bis zum Betrage von 150 Millionen Dollar an.

26. August. Aufhebung des deutschen Baumwollausfuhrverbotes für österreichische, militärischen Lieferungen dienende Bezüge. — Eisenpreiserhöhungen in Deutschland.

27. August. Rückströmungen im Lombard und Eskompte der Oesterreichisch-ungarischen Bank. — Italienisches Ausfuhrverbot für Getreide, Mehl, Vieh, Eisenbahnmateriale und andre Artikel.

28. August. Der Kassatag der Wiener Börse wird definitiv auf den 3. September und die Prämienklärung auf den 29. August festgesetzt.